

Zweck:

Betrieb einer Hypothekenbank in Gemäßheit des Hypothekenbankgesetzes v. 13./7. 1899 u. des Gesetzes über wertbeständige Hypoth. v. 23/6. 1923. — Durch Privileg v. 29./4. 1896 ist der Bank die Genehmigung zur Ausgabe auf den Inhaber lautender Hypothekenbankpfandbr. u. Komm.-Oblig. erteilt worden. Dieses Privileg ist auf die Ausgabe wertbeständiger Schuldverschreib. erweitert worden.

Zweigniederlassung: Berlin SW 19, Märkisches Ufer 34.

Sonstige Mitteilungen:

Satzungen: Geschäftsjahr: Kalenderj. — **G.-V.** spät. im Juni (1933 am 6./4.); je 600 RM = 1 St. — Vom Reingewinn 5 % z. R.-F. (Gr. 10 %); dann 4 % Div.; vom übr. 15% zur Bildung eines Extra-R.-F. (Gr. 40%), welcher ausschließlich zur Sicherung der Pfandbriefgläub. bestimmt ist; von dem, was bleibt, 8% Tant. dem A.-R. (die Vergütung beträgt mindestens 200 GM für jedes Mitgl.), sowie die vereinbarten Gewinnbezüge des Vorst. und der Beamten; Rest zur Verfügung der G.-V.

Zahlstellen außer Gesellschaftskasse in Hildesheim: Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Fil. Hildesheim; Berlin: J. Dreyfus & Co., Gebr. Arnhold, Schwarz, Goldschmidt & Co., Bank der Arbeiter, Angestellten u. Beamten A.-G. u. deren Niederlass., Deutsche Zentralgenossenschaftskasse, Dresdner Bank, Deutsche Bank u. Disconto-Ges.; Berlin u. Bamberg: A. E. Wassermann; Essen: Deutsche Volksbank A.-G.; Frankfurt a. M.: J. Dreyfus & Co.; Dresden: Gebr. Arnhold; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.

Beteiligung:

Um die Interessen der Besitzer ihrer Emissionspapiere zu fördern, beteiligt sich die Ges. mit anderen Hypothekenbanken 1931 an der Gründung der **Lombardbank Akt.-Ges. in Berlin**. Die Einzahlung auf die Beteiligung von 65 000 RM mit 25 % = 16 250 RM wurde abgeschlossen.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 3 600 000 RM in 1500 Inh.-Akt. zu je 600 RM und 2250 Inh.-A. zu je 1200 RM.

Vorkriegskapital: 4 000 000 M.

Urspr. 1 000 000 M vollgezahlt seit 22./10. 1896. — Lt. G.-V. v. 18./2. 1901 Erhöhung um 1 000 000 M. Div. ab 1./10. 1902. — Lt. G.-V. v. 25./11. 1904 Erhö. um 2 000 000 Mark; darauf erste Einzahl. von 30 % am 21./8. 1905, zweite von 20 % 31./12. 1906. — Lt. G.-V. v. 6./11. 1923 Vollzahl. der 2 Mill. M Aktien u. Kap.-Erhö. um 26 Mill. M in 8000 Aktien zu 1000 M u. 180 Stück zu 100 000 M, an ein Kons. Industrie- u. Privatbank in Berlin zu 100 000 % geben u. davon die 8000 Aktien über je 1000 M den alten Aktion. 1:2 gegen Zahlung von je 3 Dollar Reichsgoldanleihe oder des Gegenwertes bis 31./3. 1924 angeboten. — Lt. G.-V. v. 3./3. 1925 Kap.-Umstell. von 30 Mill. M auf 1 800 000 RM durch Herabsetz. der Aktien über 1000 M auf 60 RM u. der Aktien über 100 000 Mark auf 6000 RM. — Lt. G.-V. v. 10./3. 1926 Kap.-Erhö. um 1,8 Mill. RM durch Ausgabe von Aktien zu 600 und 1200 RM mit Div. 1927, von einem Konsort. J. Dreyfus & Co. zu 112 % übernommen und den alten Aktionären 1:1 zu 115 % angeboten. Agio mit 152 891 RM zum R.-F. — Zul. des ges. A.-K. von 3 600 000 RM im Aug. 1927. — 1927 Umtausch der Aktien über 60 und 6000 RM in solche über 600 und 1200 RM.

Großaktionär: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten A.-G., Berlin.

Pfandbriefe u. Kommunal-Obligationen:

Die Bank darf Hyp.-Pfandbriefe, auf Inhaber lautend, nur bis zum 20fachen Betrage des eingezahlten Grundkapitals und des ausschließlich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmten R.-F. ausgeben. Der Gesamtbetrag der in Umlauf befindlichen Hyp.-Pfandbriefe muß in Höhe des Nennwerts jederzeit durch Hypotheken von mindestens gleicher Höhe und mindestens gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Kommunal-Obligationen dürfen unter Hinzurechnung der in Umlauf befindlichen Hyp.-Pfandbriefe den für die letzteren bestimmten Höchstbetrag nicht um mehr als 1/2 übersteigen. Die Pfandbriefe werden von der Reichsbank in I. Klasse beliehen. Die Gold-Komm.-Oblig. sind in Preußen mündelsicher.

Pfandbriefe u. Kommunal-Obligationen alter Währung:

Ablösung der Pfandbriefe alter Währung: Zum 1./11. 1928 erfolgte die erste Teilausschütt. auf die Pfandbriefe alter Währung in Höhe von 20 % des Goldmarkbetrages der Pfandbriefe. Bei sämtlichen Pfandbriefen ist der Goldmarkbetrag dem Nennbetrag gleich. Die Teilausschüttung von 20 % erfolgte in 4 1/2 % Goldpfandbriefen Reihe 15 (Liquidationspfandbr.). — Jan. 1931 zweite Teilausschüttung von 10 % in bar gegen Einreichung der Ratenscheine Nr. 1 der bei der ersten 20 % Teilausschüttung ausgegebenen Anteilscheine. — Eine dritte Teilausschüttung von weiteren 10 % in 4 1/2 % Liqu.-Goldpfandbriefen mit Zinsen ab 1./1. 1931 (Erweiterungsausgabe) erfolgte im März 1931 gegen Einreich. der Ratenscheine Nr. 2. — Vierte Teilausschüttung erfolgte zum 1./8. 1932 in Höhe von 6 1/2 %, davon 1 1/2 % in bar und 5 % in 5 1/2 % (früher 4 1/2 %) Liqu.-Goldpfandbr. Reihe 15 (2. Erweiterungsausgabe) gegen Einreich. der Ratenscheine Nr. 3.

Ablösung der Kommunal-Obligationen alter Währung: Juli 1931 Abfindungsangebot an die Inhaber der alten Kommunal-Oblig. in Höhe von 19 % in bar des Goldmarkbetrages und Februar 1932 Vornahme der Ausschüttung. Neben der Barabfindung Ausgabe von Gutscheinen, die die Empfangnahme etwa nachzuverteilender Anteile, die infolge Nichteinreichung von Komm.-Oblig. bis 31./12. 1934 frei werden, sicherstellen. Bisher sind insges. 1 016 500 M Komm.-Oblig. vorgelegt, so daß nur noch 23 300 M, d. s. 2,24 % des Umlaufes ausstehen.

Pfandbriefteilungsgruppe am 31. Dez. 1932:

Aktiva (nach Abzug des von der Bank übernommenen und zur 1., 2., 3. und 4. Teilausschüttung in Höhe von insgesamt 46 1/2 % verwendeten Betrages an Aufwertungshypotheken und Bareingängen sowie nach Abzug von 8 % Verwaltungskostenbeitrag vom Restbestand¹⁾). Anlagen der Bareingänge: aus Kapitalrückzahlungen und Hypothekenzinsen und aus Anlagepapieren: a) Guthaben bei Banken 39 584, b) Wertpapiere: eigene Liquidationspfandbriefe, eingesetzt zum Nennwert 8560, Hypotheken: a) erststellig 92 066, b) nachrangig²⁾ 261 723; zu a und b eingesetzt mit 25 % des Goldmarkbetrages; Zinsen: Rückstände 3531, am 15. Dezember 1932 fällig geworden 5331; persönliche Forderungen³⁾, eingesetzt mit 25 % des Goldmarkbetrages 9358. Sa. 420 153 RM. — **Passiva:** Goldmarkbetrag der teilnahmeberechtigten Pfandbriefe 19 432 900 GM.

¹⁾ Unter den übernommenen Deckungshypotheken befinden sich keine Tilgungshypotheken. Bislang sind 6 579 980 GM Liqu.-Goldpfandbriefe abgehoben.

²⁾ Der Wert dieser nachrangigen Hypotheken ist im Hinblick auf die zum Teil erheblichen Vorbelastungen zweifelhaft.

³⁾ Mangels jeglicher dinglichen Sicherheit Wert ebenfalls zweifelhaft.

6 % (früher 8 %) Gold-Hyp.-Pfandbr. Reihe 1—6 von 1924 über je 1792,1 kg Feingold = 5 000 000 GM, insges. 30 000 000 GM, unkündbar bis 1./7. 1932. — Stücke zu 200, 100, 50 u. 20 GM. — **Zs.** 1./1. — **Kurs** in Berlin ult. 1927—1932: 99, 95,60, 94, 97, 95,75*, 85,50 %.

6 1/4 % (früher 9 %) Gold-Hyp.-Pfandbr. Reihe 7 von 1925 über 5 000 000 GM, unkündbar bis 1./10. 1930. — Stücke über 100, 500, 1000 u. 3000 GM. — **Zs.** 1./4. und 1./10. — **Kurs** in Berlin ult. 1927—1932: 102, 100,25, 99,75, 100,10, 100*, 87 %.

6 % (früher 8 %) Gold-Hyp.-Pfandbr. Reihe 8 von 1926 über 5 000 000 GM, unkündbar bis 1./4. 1932. — Stücke zu 3000, 1000, 500 u. 100 GM. — **Zs.** 1./4. und 1./10. — **Kurs** in Berlin ult. 1927—1931: 98,50, 95,40, 94, 97, —*%. Ab 1932 mit Reihe 1—6 zus. notiert. — Auch in Dresden notiert.

6 % (früher 7 %) Gold-Hyp.-Pfandbr. Reihe 9 von 1927 über 5 000 000 GM, unkündbar bis 1./4. 1932. Laut Bekanntmach. v. Dez. 1930 macht die Bank vor dem 1./10. 1935 von ihrem Kündigungsrecht keinen Gebrauch. — Stücke zu 3000, 1000, 500 u. 100 GM. — **Zs.** 1./4. u. 1./10. — **Kurs** in Berlin ult. 1927—1932: 94, 87, 84, 96, 97*, 84,50 %. — Auch in Frankfurt a. M. und Dresden notiert.